

Vereinigte Laibacher Zeitung.

Nro. 91.

Freitag den 12. November 1819.



S n l a n d .

Laibach.

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 22. Juni d. J. der Josephine Esslinger auf die Versetzung schwarzer Trophäe aus inlandischen Strö ein ausschließendes Privilegium auf fünf Jahre allernädigst zu verleihen geruhet.

(Die diesjährige Verleihungsurkunde ist dem Intelligenzblatte eingerückt.)

Angekommene Schiffe in Triest vom 14. bis 20. Oct.

Das österr. Nave, Minerva, von 360 Tonnen, Capit. Ant. Alessandri, von Messina in 16 Tagen, mit Citronen und andern Waaren, auf Rechnung von Jak. Vergonzi. Die sardin. Brigantine Achill, von 155 T., von Genua und Messina in 42 Tagen (leer), auf R. von Fr. Gattorno. Das engl. Nave, Escher, von 350 T., von St. Domingo (Hayti) in 82 Tagen, mit Zucker und Kaffee, auf R. von John Allen und Georg Moore. Die engl. Brigantine Aurora, von 176 T., von Malta in 17 Tagen, mit verschiedenen Waaren, auf R. von Fletscher, Dadis und Comp. Die österr. Brigantine Salomo, von 246 T., Capit. Dom. Brunetti, von Lissabon in 41 Tagen mit verschiedenen Waaren, auf R. von A. S. Parente. Die engl. Brigantine Margarethe, von 170 T., aus der Havannah in 89 Tagen mit Zucker und andern Waaren, auf R. von Reyer und Schlick. Das österr. Krabacolo, der Brave, von 93 T., Capit. Joh. Mersich, von Patrasco in 20 Tagen mit Rosinen, auf R. von St. Giurcovich. Der ionische Pielego, la Madonna Spileotessa, von 52

T., von Calamata in 28 Tagen mit Feigen, auf R. von A. S. Parente. Der ionische Pielego, der heil. Dyonis, von 86 T., von Calamata in 28 Tagen mit Feigen, auf R. von G. M. Antonopulo. Die ionische Brigantine, der heil. Nicolaus, von 50 T., von Morea in 20 Tagen mit Feigen, auf R. von Panagi Bischici. Der päpstliche Pielego, der heil. Joseph, von 50 T., von Cephalonia in 22 Tagen mit Früchten, auf R. des Capitäns Dom. Burattini. Die österr. Bombarde, die Tugend, von 115 T., Capit. Peter Hornasari, von Messina in 26 Tagen mit verschiedenen Waaren, auf R. von David d'Uncona. Der ottomann. Pielego, die allerheiligste Dreifaltigkeit, von 69 T., von Malta in 28 Tagen mit verschiedenen Waaren, auf R. von F. F. André. Die österr. Brigantine, der Wiedereroberer, von 251 T., Capit. Ant. Boitto, von Tunis in 22 Tagen mit verschiedenen Waaren, auf R. von Joh. Carciotti. Die österr. Solette, die Laufbahn, von 112 T., Capit. Joh. Marassi, von Samos in 18 Tagen mit Weinbeeren, auf R. des Schiffscapitäns. Mehrere Barken.

Ö s t e r r e i c h .
W i e n .

Se. k. k. Majestät haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 8. v. M., das Lehramt der theoretischen und praktischen Philosophie an dem Lyceum zu Laibach, definitiv dem bisherigen provisorischen Professor, Priester Georg Pausheck, allernädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 8. October d. J., das Lehramt der theo-

retischen und practischen Medicin am Lyceum zu Laibach, dem Doctor der Medicin, Johann Shuber, zu verleihen geruhet.

Die Bezirks-Obrigkeit Nadmannsdorf in Krain, hat bei Gelegenheit des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, einen Geldbetrag von 75 Gulden Conventions-Münze gesammelt, und selben den im Jahre 1813 in Krain invalid gewordenen Soldaten gewidmet. Die Vertheilung an solche Invaliden ist hiernach bewirkt worden. (W. B.)

N a c h r i f t.

In der am 3. November 1819, in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, vorgenommenen zehnten Verlosung der ältern verzinslichen Staatschuld ist die Serie Nr. 236 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu 4 p.Ct. Nr. 43,229, mit einem Achtel der Kapitalssumme, Nr. 49,363, mit der Hälfte der Kapitalssumme, Nr. 49,510 bis einschließlich Nr. 52,333, im Kapitalsbetrage von 1,249,677 fl. 30 kr., und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Füse von 24,995 fl. 53 kr.

Die zwischen den Nummern 49,510 und 52,333 enthaltenen einzelnen Obligationsnummern werden in einem besonderen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden. (Östr. B.)

A u s l a n d.

P r e u s s e n.

Nachrichten aus Bonn vom 28. Oktober zu folge, soll Professor Arndt daselbst vom Schlage getroffen worden seyn. (Östr. B.)

F r a n k r e i s.

Nach Berichten aus Bordeaux hat der Präfekt der Gironde alle Maßregeln ergriffen, welche die Klugheit vorschreibt, um diesen Theil des Königreichs vor der Seuche zu bewahren, welche dermalen in Spanien wütet. Er hat eine Central-Sanitäts-Commission gebildet, die aus öffentlichen Beamten und dem Präsidenten der Handelskammer und des Handelstribunals zusammengesetzt ist. Ferner hat

derselbe, um die Ausführung der Sanitäts-Massregeln zu sichern, nach Verabredung mit dem Generals-Commissär der Marine und dem Direktor der Donau am Aussluß des Stromes 2 Luggers und 6 bewaffnete Schaluppen aufstellen lassen. An Bord dieser Fahrzeuge, welche der Douane angehören, hat man Linientruppen gelegt, mit dem Befehl, jede Verbindung zwischen dem Lande und den Schiffen, welche in den Fluß einlaufen, zu verhindern, und sie bis Pouillac zu begleiten, wo sie von der Sanitäts-Commission untersucht werden. Zu Pouillac ist eine Abtheilung Linientruppen aufgestellt worden. Jede Verbindung zwischen der Küste und den gescheiterten Schiffen, wovon das Meer etwa Triumper auswerfen könnte, ist verboten. Die Douanen-Beamten sind besonders beauftragt ihre Wachsamkeit zu verdoppeln, und die Maires haben die Weisung erhalten, sie zu unterstützen und ihnen thätigen Beistand zu leisten. Eben so trifft man Vorsichtsmassregeln zu Bayonne, um jedes von der Halbinsel kommende Fahrzeug eine strenge Quarantaine halten zu lassen.

Nach Stuttgarter Blättern hat zu Straßburg jemand, der sich durch einen Artikel des Rheinischen Merkurs von 1814 beleidigt hielt, des Hrn. Görres bedrängte Lage benutzt, um von ihm Widerruf zu fordern, und bei dessen Weigerung ihn mit gehalter Faust angefallen. Görres ist hierauf unter Beistand des Substituten des königl. Procuraturs klagbar geworden. (Östr. B.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Die reichern Einwohner von Nottingham haben am 16. October eine Subscription eröffnet, und gleich bey der ersten Sitzung 2230 Pf. Et. zur Unterstützung der ärmeren Classen unterzeichnet. Man hofft binnen wenigen Tagen eine bedeutende Summe zu sammeln, um dadurch die untern Classen von dem guten Willen der wohlhabenden Stände zu überzeugen.

Bekanntlich haben die Reformatoren die am 1. November in der Hauptstadt zu haltende Versammlung auf Finsburys Square beschieden. Nun zeigte aber ein gewisser Emanuel in den Londoner Blättern an-

dass dieser Platz Privat-Eigenthum, und er keine Versammlung darauf zu dulden gesonnen sey. Der Magistrat hat ihn auch seinen Beystand zur Verhinderung der Versammlung, falls er es verlange, zugesagt. Dagegen erklärte Thistlewood in öffentlichen Blättern, dass das Volk zwar jedes Privat-Eigenthum auf das Heiligste achten wolle, dass aber seit der grossen Pest alle offenen Plätze in den damahls ausgestorbenen Stadtvierteln dem freyen Gebrauche des Volkes überlassen seyen, der eigentliche Grundbesitzer, Lord Darnley, auch keineswegs das Volk verhindern wolle, sich auf einem unangebauten Landstücke seiner Besitzungen zu versammeln, und dass demnach das Volk zur festgesetzten Stunde am gewöhnlichen Orte unausbleiblich erscheinen würde.

Man fürchtet sehr, dass das Zusammentreffen so vieler Versammlungen auf den ersten Tag des Novembers verderbliche Folgen für die öffentliche Sicherheit haben könnte. Besonders scheinen die Gutsbesitzer in Lancashire beunruhigt; sie haben Flinten gekauft, ihre Leute bewaffnet, und andere Vorsichtsmassregeln getroffen.

Der Courier enthält deshalb einen merkwürdigen Aufsatz, worin die Regierung zu einem kräftigen Benehmen, und zur Unterstützung der Gutgesinnten aufgefordert wird. Frankreichs Monarchie, heißt es daselbst, sey durch die Schwäche seines Ministeriums gefallen. Eine Anstrengung der Regierung hätte dem Lande Stroms Bluts ersparen können. Die Britische Regierung sey durch dieses Beispiel gewarnt, und würde die bewaffnete Macht unverzüglich auf 20,000 Mann auf eine wenig kostspielige Art vermehren, indem sie die Soldaten, welche Gratificationen, Pensionen oder halben Sold von der Regierung genießen, unter den pensionirten Officieren in Corps zusammenzieht. Die Besetzungen von Seestädten und Werften sollen bloß von Seefeldaten übernommen werden, um desto mehr Linien Truppen zur Verfügung der Regierung zu stellen. Zu dem Ende wird jede Compagnie der Seefeldaten um 20 Männer vermehrt, was im Ganzen die Anzahl der See-Truppen um 11,600 verstärkt.

Der Graf Fitzwilliam ist wegen seines thätigen

Anteils an der Versammlung zu York seiner Stelle als Lord-Lieutenant der westlichen Grafschaft York entsezt worden. (W. B.)

Unter der Aufschrift: Revolutionäre Coincidenzen, enthält der Courier vom 20. October folgende historische Notizen, worin man die Namen der bekanntesten, heute auf dem Schauspiele befindlichen, Revolutionärs von England wieder findet:

Harrison, ein fanatischer Prediger, unter Karl II. Regierung zu Tyburn wegen Hochverrats hingerichtet.

Burdett (Sir Thomas) unter Eduard IV. Regierung, wegen Hochverrats hingerichtet.

Cochrane (Sir John) unter Wilhelm III. Regierung wegen Hochverrats verhaftet.

Cobbett, ein Schuhflicker, ging unters Militär, ward Oberst und später einer der englischen Königsmörder; er wurde unter Karl II. Regierung wegen Hochverrat hingerichtet.

Wolsey (Sir Charles) ein Puritaner und Revolutionär; er stand an der Spitze der Deputation, welche Cromwell die Krone anbot.

Cartwright, ein Puritaner und Reformator, wurde von der Stern Kammer wegen eines Libells unter dem Titel: Neus Disciplin, bestraft.

(Östr. Beob.)

Der Courier sagt bei Gelegenheit der letzten Streitigkeiten in Guildhall: „Zu einer andern Zeit und unter gewöhnlichen Umständen, würde man sie als eine bloße Seifenblase augenblicklicher Volksbewegung ansehen. Gegenwärtig ist es anders. Ein endemischer Schaden scheint sich Englands bemächtigt zu haben. Allenthalben erhebt sich die Froge und die Untersuchung über das, was an den bisherigen Tagen recht und gut sey oder nicht. Wir fränkeln an einer Vollblütigkeit reformirender Weisheit. Thoren stehen von allen Seiten auf, und bringen ihre Crudenheiten gegen die chrisfürdigen alten Gebräuche zu Markte. Alles was vor ihnen gelebt und gehandelt hat, ist ein Haufe von Schwachköpfen, Hohlköpfern, feichten Finsterlingen, und nur im 19. Jahrhundert ist die Vernunft zur Vernunft, und das Licht zum Licht geworden. Nicht dieser oder jener Theil des

Bergangenen wird als schadhaft, als abgenutzt, als unvollkommen angegriffen: das Ganze wird vor das Gericht der Neuerung belangt, und muß umgestossen, eingeschmolzen, umgeschaffen werden. Vom Throne und vom Parlament an, bis zur Ernennung eines Constables, wird Alles einem neuen Maßstabe unterworfen, und wenn uns nicht ein Wunder rettet, so muß der Bau aus den Fugen gehen, und eine allgemeine Umlösung zur Folge haben. Es ist ein allgemeiner Kampf zwischen dem Alten und dem Neuen, zwischen dem, was war, und dem, was seyn soll. Muß die Erfahrung der Theorie, und das Wirkliche der Einbildung weichen, so ist es um das Gebäude unserer Constitution gethan. Doch wir wollen hoffen, daß jeder Versuch ohnmächtig ablaufen soll!"

Eben dieses Blatt sagt: „Um einige verbreitete Gerichte zu widerlegen, wiederholen wir, daß, wenn das Parlament vor Weihnachten zusammen berufen würden, es einzige und allein geschehen ist, um die Verräther niedergeschmettern.... Täglich sehen wir die gut gesinnten Unterthanen Sr. Majestät sich versammeln, um Addressen und Resolutionen zu unterzeichnen, worin sie ihren festen Entschluß ankündigen, die Constitutionen und die Regierung gegen die Aufrührer jeder Art zu vertheidigen. Und in einem solchen Augenblicke sollte die Regierung sich leidend verhalten?"

(W. B.)

S p a n i e n.

Nach offiziellen Berichten aus Cadiz nahm die Heftigkeit der Seuche dort, in Folge der eingetretenen Nordwestwind, etwas ab. Bis zum 4. Okt. waren 1553 Personen daran gestorben, am 1. Okt. zählte man 930 Kranke. Privatbriefe fügen hinzu, die Obrigkeit von Cadiz habe aus Besorgniß vor Hungersnoth, alle im Hafen liegende fremde Schiffe gebürgt, denselben zu verlassen. Diese Nachricht wäre für das übrige Europa sehr wichtig, welches nun die Wachsamkeit an seinen Küsten verdoppeln müßte.

Der Bischof von Cadiz, welcher beym Anfang der Seuche von der Stadt entfernt war, ließ sich mit einschließen, um den Einwohnern Trost zuzusprechen. — Auf den Leichenwagen, der jetzt alle Abende durch

die Straßen von Cadiz zieht, um die am gelben Fieber Gestorbenen aus der Stadt zu schaffen, wurde auch ein Lastträger gebracht, der auf der Straße scheinbar tot lag. Indes war der arme Mann nur betrunken und durch die Bewegung erwachte er eben aus seinem Rausche als der Wagen an dessen Ort seiner Bestimmung angelommen war. Erstreckt über die schreckliche Gesellschaft, in der er sich befand, springt er von dem Wagen und läuft spurlos davon. Da der Lastträger vom gelben Fieber ganz befreyt blieb, so schloß man daraus, starke Getränke möchten ein Verwahrungsmittel gegen das gelbe Fieber seyn. Ein Arzt will hierüber nun eine gelehrte Dissertation herausgeben.

(S. B.)

Man fürchtet noch immer, die Escadre und die Armee möchten den Keim der Krankheit empfangen. In Porto Santa Maria waren am 2. Oct. 7 Personen am gelben Fieber gestorben, und 396 waren krank. Das Gericht, als ob zu San Fernando in den letzten Septembertagen der Seuche keine Opfer mehr gefallen wären, rührte daher, weil man dort keine Todtenlisten mehr drucken ließ. Sie erschienen aber in der Cadiz-Zeitung, und daraus ergibt sich die Fortdauer der Sterblichkeit auf der Insel San Fernando. Am 28. Sept. starben 50, am 29. 17, am 30. 20 Personen; am 1. und 2. Oct. an jedem Tage 16. An letztem Tage zählte man noch 270 Kranke. Zu Sevilla starben vom 24. bis 30. Sept. 20 Menschen an der Seuche. Sie war aber fortwährend auf das Quartier Santa Cruz beschränkt. San Lucar de Barrameda ist am 1. Oct. von der Gesundheits-Junta gleichfalls als angesteckt erklärt worden, und alle Verbindung mit Sevilla ist seit diesem Tage unterbrochen. (Wdr.)

Bermischte Nachrichten.

Der durch seine Schrift über Deutschland bekannte russische Staatsrath v. Stourdza lebt jetzt auf seinen Gütern drei Meilen von Szelloff ganz den Studien; er hat sich mit einer Tochter des Staatsraths Hufeland verheirathet. (Östr. B.)

Wechsel-Cours in Wien
vom 6. November 1819.

Conventions-Münze von Hundert 24h 5½